

II.

Kurze Mittheilungen.

Weitere Notizen über die Krankheit des Zuckerrohrs.

Nach brieflicher Mittheilung von F. M. Dränert aus Bahia vom 28. April 1869.

Von ganz besonderer Wichtigkeit erscheint der Umstand, dass sich *Cryptococcus* schon in dem frisch ausgepressten Zuckersafte kranken Zuckerrohrs findet, was zu wiederholten Malen durch mikroskopische Untersuchung nachgewiesen wurde. In demselben Safte finden sich jedoch in noch weit grösserer Menge jene kleinen Zellen (Fig. 58 a, „wahrscheinlich dieselben, die Sie *Micrococcus* nennen“).

Nach Verlauf einiger Stunden hatte sich schon eine Menge von Sprosshefezellen (*Cryptococcus*) entwickelt (Fig. 58 b), worunter sich schon Ansätze zu jenen gegliederten algenartigen Fäden (Fig. 58 c) fanden, die sich im Verlauf einiger Tage sehr schön und gross entwickelten. Von solchem Rohr wurde die gelbe Materie gesammelt, welche, im Wasser gelöst, sich als *Micrococcus* zu erkennen giebt. Innerhalb 24 Stunden entwickelt sich daraus jener algenartige Faden, von welchem f Fig. 58 ganz junge Zustände zeigt. Diese Fäden sind um $\frac{1}{4}$ schmaler als die vorhin erwähnten. Dieselben Fäden entwickeln sich, mit Zucker genährt, nach zweitägigem Wachsthum zu der in Fig. 58 d dargestellten gegliederten Form, häufiger aber zu verzweigten Fäden, die hin und wieder durch stark angeschwollene Glieder unterbrochen sind. Sehr beachtenswerth sind die von diesen Fäden getragenen kugligen (g Fig. 58) oder lang gestreckten (h, i Fig. 58) interstitiellen Sporangien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Parasitenkunde](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1_1869](#)

Autor(en)/Author(s): Dränert Friedr. M.

Artikel/Article: [II. Kurze Mittheilungen. Weitere Notizen über die Krankheit des Zuckerrohrs 212](#)